Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 32 (1938)

Heft: 10

Rubrik: Himmelfahrt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Mai 1938

Schweizerische

32. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbaudes für Taubstummenhilfe"
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle: Frau Lauener, Gümligen b. Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 10

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Kp.

Ale emplatige Petitzeile 30 Ap. Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Simmelfahrt.

Was bedeutet dieses Fest? Jesu Heimkehr zum allmächtigen Bater im Himmel. Bon dort war er als Gottessohn in unsere Welt gekommen. Was war seine Sendung für die Menschheit? Uns sündigen Menschen die Allmacht der Liebe zu beweisen. Er hat als Mensch auf unserer Erde gelebt, um das schwere Erlösungswerk zu vollbringen, das der himmlische Bater ihm aufgetragen hatte. Durch den schmachvollen Tod am Kreuze sank er ins Grab. Aber die Allmacht Gottes hat ihn von den Fesseln des Todes befreit und er ist seinen Glänbigen erschienen.

Sie haben ihn erkannt. Bierzig Tage blieb er bei ihnen; er hat ihnen die Ausbreitung seiner Lehre auf Erden übertragen.

Er hatte vorher gesprochen: "Ich ging vom Bater aus und fam in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater." Es war das Zeichen seiner besondern Gotteskindschaft, daß er nach seinem leiblichen Sterben wieder vor die Augen seiner Jünger freten und ihnen noch einmal Mut geben konnte. — Dann kam das Wunder seiner Himmelsahrt. — Wie von einer Wolke getragen, entschwand er den Blicken seiner Jünger. Aber warum sahen die Jünger nur eine Wolke und nicht

das goldene Himmelstor, das sich öffnete, um den Heiland einzulassen? Sie hatten nicht Ausgen, um Gott zu sehen. Ihr Platz war die Erde und ihre göttliche Aufgabe die Ausbreistung der Lehre Christi.

Unser Herr und Heiland kehrte glorreich zus rück in die Herrlichkeit, die er lange vor der Menschwerdung inne hatte. Am Himmels fahrtstage bestieg er wieder den Thron zur Rechten des allmächtigen Baters.

Er hat unsere Welt verlassen, dennoch ist er uns nahe, zu jeder Stunde und an jedem Ort, gemäß seiner Verheißung: "Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende." Er hat es ausgesprochen, von ihm heißt es: "Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit!"

Siehe das Gebet am Fest der Himmelsahrt im Büchlein "Gott hört mich", Seite 34/35.

Das liebste Kind.

"Lieb Müfferlein, schau an uns drei und sage wer dir am liebsten sei!"

Der Aelteste wirft sich in die Brust: Der Mutter lacht das Herz voll Lust.

Die Zweife lächelt wie Apfelblüt: O, das erquickt der Mutter Gemüt.

Der Jüngste, ein Stummer, blickt niederwärts: Ihn schließt die Mutter innig ans Berz.

Wilh. Idel.